

Der Kiosk

Nachts um halb 2. Die Bانه ist voll und irgendwie auch zu laut, um miteinander noch zu sprechen. Eisiger Wind pfeift durch die Straße. Man will noch nicht nach Hause, aber ins Warme. Die Gehwege sind leer, die Laternen spenden diffuses Licht. Zwei Studenten schleichen gemeinsam durch die Vechtaer Innenstadt. Sie wollen noch ein Bierchen. Doch woher soll man eins bekommen? Die Läden sind gefüllt und irgendwie will man doch nur zu zweit ein ruhiges Gespräch führen. Der Weg führt in Richtung Pferd. Und plötzlich scheint ein Licht auf den Weg, ein warmes, einladendes. Man schaut sich um. Ein Schild taucht auf: **KIOSK**.

„Ein Kiosk, in Vechta?“ murmelt einer der Studenten. Und wirklich, ein kleiner und versteckt ammutender Laden zieht die Aufmerksamkeit der Dursichtigen an. Von außen wirkt der

Laden wie ein kleines Kuriositäten-Kabinett. Im Schaufenster reihen sich Kinderspielzeug dicht an dicht an Shisha-Pfeifen und sogar einer kleinen Drohne. Ein kleiner Tisch mit einem drehbaren Kunstlederhocker bietet eine Sitzgelegenheit für die wunden Tanzfüße. Man stößt zaghaft die Tür auf und steht inmitten eines Sammelsuriums aus bunten, fremdartigen Waren. Alles scheint da zu sein: Zigaretten, Süßwaren, eingelegte Oliven, Chips, türkische Spezialitäten und drei (beinahe majestätisch wirkende) Kühlschränke. Bier ist in Sicht, und zwar eine ganze Menge.

Wer hier nicht fündig wird, egal wie spät es ist, der ist verloren. Denn für ein Bier ist man ja schließlich aus der Kälte gekommen. Diese Eindrücke sind jedoch (vorerst) nur von sehr kurzer Dauer. Denn ein freundliches „Moin, Moin!“ hallt durch den Laden. Die Studenten drehen den Kopf und erblicken einen lächelnden, hinter dem Tresen Handyvideos schauenden Mann, der einem zunickt. Das muss der Besitzer sein, denken sie. Man tauscht kurz Begrüßungsfloskeln aus und widmet sich schnell wieder der Bierauswahl. Ein echter Vechtaer trinkt erstmal ein Haake Beck, man kennt es ja schließlich und weiß, was man daran hat. Bereits beim Bezahlen kommt allerdings die Überraschung: Das Bier kostet, laut dem Besitzer, nur 1€! Verwundert bezahlt man und kommt mit dem Mann ins Gespräch.

Da fragt sich der Leser sicherlich: Seit wann gibt es diesen Kiosk? Ist das mit dem Bierpreis eine Falle? Und wer ist der Besitzer dieses Ladens? Eins nach dem Anderen. Bei einem, doch recht bierseligen, Interview mit dem Besitzer, konnte ich alle Fragen klären.

Hamza Judi Kret wurde in Dohuk (Hauptstadt des Gouvernements Dahuk – Religionszugehörigkeit Yezide) im Irak geboren. Am 24.08.2001 kam er arbeitssuchend nach Deutschland, wo er zunächst in München lebte, bevor er nach Dresden zog.



„Laden, Tuborg ist sein persönlicher Favorit. Gekauft wird, was ihm empfohlen wird oder auf Bestellung. Ich selbst habe bei Hamza bereits Äpfel (Frankfurter - „Hauptgetränk“ Apfelwein) oder Astra geordert, ein paar Tage später standen sie bei ihm im Kühlschrank. Die Studenten seien sowieso die Hauptabnehmer. „Zigaretten und Bier, das kaufen sie immer.“, meinte er lachend zu mir. Hobby sei der Fußball, aber dafür fehle momentan die Zeit. Der Laden nimmt ihn komplett in Anspruch, da muss jeder mithelfen. Hamzas Frau übernimmt die Tagesschicht, er selbst steht teilweise bis 5 Uhr morgens im Geschäft. Und da gibt es ja auch noch die drei Kinder, die wollen auch Zeit mit ihrem Vater verbringen.

„Die Kinder und Familie sind mein Hobby.“, meint Hamza lächelnd. Ihm liegt viel am Wohl der Familie, dafür steht man schließlich bis morgens im Laden. Selten habe ich so einen herzlichen und lieben Menschen kennengelernt wie ihn: Man kennt sich mittlerweile sehr gut, begrüßt sich mit Handschlag und bekommt sogar mal ein Bierchen aufs Haus. Der Kiosk ist eine wahre Institution geworden, ein Dreh- und Angelpunkt für feuchtfröhliche Abende. Man trifft immer wieder alte Bekannte, lernt viele neue Persönlichkeiten kennen und hat immer wieder etwas neues zum ausprobieren vor sich. Und seien wir mal ehrlich: Wo bekommt man bitte um 3 Uhr Nachts (oder später) ein Bier für 1€ oder ein Glas mit sauren Gurken? Also große Empfehlung von mir und von vielen neuen Kiosk-Fans: Hingehen, egal zu welcher Uhrzeit, denn Hamza ist da und ein kaltes Bier auch. Zum Abschied sagt man meistens nicht „Tschüss!“, sondern „Bis morgen..!“



Max Stascheit

Wo?

Große Straße 25

Kontakt

017637666504

Facebook

Kiosk-Shop-in-Vechta

Öffnungszeiten

MO-FR 7:30 Uhr - 01:00 Uhr (MI bis 04:00 Uhr) / SA 7:30 Uhr - 5:00 Uhr / SO 7:30 Uhr - 0:00 Uhr

zum Inhalt